

Zivilverteidigung wird in Polen ernst genommen

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schutz und Wehr : Zeitschrift der Gesamtverteidigung = revue pour les problèmes relatifs à la défense intégrale = rivista della difesa integrale**

Band (Jahr): **35 (1969)**

Heft 1-2

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-364402>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zivilverteidigung wird in Polen ernst genommen

Die Vorbereitungen für den Schutz der Zivilbevölkerung und der für das Überleben notwendigen Einrichtungen und Güter werden auch in den Staaten des Warschaupaktes planmässig vorangetrieben. Im Gegensatz zu den Ländern der freien Welt fallen im Osten die Massnahmen des Zivilschutzes wie diejenigen der militärischen Landesverteidigung in die Geheimsphäre, und es ist schwer, darüber genaue Unterlagen zu erhalten. Eine Übersicht der vorliegenden Meldungen lässt erkennen, dass sich die Massnahmen des Zivilschutzes in den Ostblockstaaten mit Schwergewicht vor allem auf den Betriebsschutz ausrichten, um die Betriebe und ihre Produktion zu erhalten. Das gilt auch für alle Einrichtungen des Verkehrs und der Kommunikationen. Die Warschauer Abendzeitung «Express Wieczorny» veröffentlichte unlängst eine Reportage über eine Selbstschutzübung im Ostbahnhof der polnischen Hauptstadt. Die Reportage gibt eine Vorstellung davon, mit wieviel Ernst die Aufgabe des Zivilschutzes und der Territorialverteidigung auch auf der unteren Ebene angegangen wird. Ohne Ankündigung wurde der Alarm im Bahnhof durch die Sirenen der Lokomotiven ausgelöst. Kurz darauf schwärmten im ganzen Bahnhofgelände mit weissen Armbinden gekennzeichnete Eisenbahner mit Helm und Handfeuerwaffen aus, um zum voraus bestimmte Stellungen zu beziehen. Die Befehlsübermittlung erfolgte mit den Anweisungen an die Reisenden über Lautsprecher. Das Publikum wurde aufgefordert, den Schutzraum aufzusuchen, in dessen Nähe sich auch der Kommandoposten befindet. Betriebsfeuerweh-

ren, Gruppen des Uebermittlungs- und Sanitätsdienstes traten in Aktion, während eine AC-Spürgruppe das Gelände sondierte. Die mehrstündige Übung wurde erst abgebrochen, nachdem alle markierten Schäden behoben waren. Wie der abgebildeten Reportage zu entnehmen ist, wurden auch «Saboteure» verhaftet und unter bewaffnetem Schutz abgeführt. Eine Feuerwehrgruppe trug Gasmasken und Schutzanzüge.

Dazu muss ergänzend festgehalten werden, dass man in Polen der sogenannten Territorialverteidigung — die in diesem Lande beides, den Territorialdienst und den Zivilschutz umfasst — grosse Bedeutung beimisst. Der Chef der polnischen Territorialverteidigung ist im Frühjahr 1968 zum stellvertretenden Verteidigungsminister und am 25. Jahrestag der «Volksarmee» zum Dreisterngeneral (Korpskommandant) befördert worden. Jede der 17 Wojewodschaften verfügt über ein mit unseren Luftschutztruppen vergleichbares «Regiment für Territorialverteidigung». Zur Aufgabe dieser Truppe gehört die Sicherstellung der Funktionen der Verwaltung, des Verkehrs- und Uebermittlungsnetzes und der Energieversorgung. Es gehört auch zum Ausbildungsprogramm, dass die Zusammenarbeit der militärischen Kommandostellen mit der zivilen Verwaltung, wie der Planungskommission, den Ministerien für Verkehr, Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Bergbau und Energie, Bauwesen und Unterricht, zur Behebung von kriegs- oder katastrophenbedingten Schäden regelmässig geübt wird.